

Protokoll zum 2. Treffen des Fachbeirates der AG Flora von Bayern an der Botanischen Staatssammlung München, 13.09.2019, 13:30-16:30

Teilnehmer:

Fachbeirat der AG Flora von Bayern

- Wolfgang Ahlmer (WA)
- Carl Beierkuhnlein (CB)
- Christine Margraf (CM)
- Susanne Renner (SR)
- Peter Sturm (PS)
- Dagmar Triebel (DT)
- Willy Zahlheimer (WZ)
- Andreas Zehm (AZ)

Steuerungsgruppe AG Flora von Bayern

- Jörg Ewald (JE)
- Lenz Meierott (LM)
- Marcel Ruff (MR, Protokoll)

Tagesordnung:

1. Berichte

- Marcel Ruff berichtet über die Arbeiten der "Koordinationsstelle Florenschutz" und das Projekt "Böhmerwald", siehe beigefügte Datei: zweites_Treffen_Fachbeirat_BFL_Bericht_Koordinationsstelle.pdf
- Lenz Meierott berichtet über den Stand der Flora-von-Bayern-Arbeiten zur Vorbereitung einer gedruckten Flora, siehe beigefügte Datei: Stand_BFL_Meierott_München-Sept-2019.pdf
- Jörg Ewald berichtet über die Nutzung der Flora-von-Bayern-Daten - Beispiele aus Wissenschaft und Florenschutz, siehe beigefügte Datei: LANDKLIF_BFL.pdf

JE: Cynthia Tobisch bearbeitet in Ihrer Masterarbeit entsprechend dem LandKlif-Projekt eine Auswertung für ganz Bayern. Die Bayernflora-Daten (=die Datenbestände der AG Flora von Bayern und die des LfU) wurden ihr dazu auf Quadranten-Niveau ausgespielt. Was davon in den Einleitungsteil der Flora soll, wird bei einer Redaktionssitzung besprochen. Zudem sind Publikationen in Zeitschriften geplant. Es sollen auch weitere Datenauswertungen durch z.B. Hochschulen angeregt werden.

CB: Fachbeirat könnte Auswertungen vorschlagen, diese könnten in Zusammenarbeit mit Hochschulen/Universitäten und mit ggf. Unterstützung durch das Bayerische

Wissenschaftsforum (BayWISS) durchgeführt werden.

CM: Viele weitere interessante Fragestellungen denkbar, historische Veränderung, wie haben sich Flächen entwickelt, haben Naturschutzmaßnahmen gewirkt?

AZ: Rückmeldungen von Personen, welche die Daten auswerten wären wünschenswert, falls Fehler in den Daten gefunden werden oder auch andere Anregungen, die sich aus der Auswertung ergeben. LM: Für Fehlerkorrektur ist regionale Kenntnis und Kenntnis der Literatur notwendig. Von außen im Zuge einer Auswertung schwierig zu beurteilen.

AZ: Mittels gezielter statistischer Methoden könnten auch Hinweise erarbeitet werden, wo Fehler vorhanden sein könnten, diese sollten an Regionalkoordinatoren zur Überprüfung weitergeleitet werden.

2. Diskussion zwischen Fachbeirat und Steuerungsgruppe

- Nachhaltigkeit der über das SNSB IT-Zentrum angebotenen technischen und fachlichen Dienste

MR: Koordinationsstelle derzeit personell ausgestattet mit: 1,0 Marcel Ruff und 0,5 Markus Weiss (IT), gesichert bis Ende April 2022. Fortführung der Koordinationsstelle von Seite des LfU geplant, allerdings immer unter Vorbehalt, wegen nicht vorhersehbarer Haushaltssituation. Weitere Anstellung derselben Personen auf Grund von Befristungsproblematik unsicher. DT: Entfristung anzustreben, intensive Versuche für die Entfristung von Personal am SNSB IT-Zentrum beim Wissenschaftsministerium bisher ohne Erfolg. Falls Gelegenheit besteht, sollten Mitglieder des Fachbeirats sowohl Bestrebungen in Richtung des Wissenschaftsministeriums als auch Bestrebungen in Richtung des Umweltministeriums verstärken bzw. entsprechende Vorschläge an geeigneter Stelle einbringen.

- aktueller Stand des Bayerischen Artenschutzzentrum

MR: Bewerbung um die Leitung des BayAZ läuft derzeit. Von den ursprünglich vorgesehenen 50 Planstellen wird nur ein kleiner Teil realisiert im BayAZ in Augsburg und in den Außenstellen in Garmisch-Partenkirchen (Vogelschutzwarte) und im Haus im Moos. Dazu kommen einige befristete Projektstellen. Damit sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass die Aufgaben der Koordinationsstelle in das BayAZ überführt werden. AZ: Das BayAZ wird unter Druck stehen und schnell Ergebnisse in Bezug auf z.B. Biotopvernetzung und AHPs liefern müssen.

- weitere zu mobilisierende Datenbestände aus dem Bereich Naturschutz und Wissenschaft

- AZ: Schlägt vor, die Vegetationsdaten von Vegetweb für die BFL zu übernehmen. JE: Verortung ist teils mangelhaft, für Druck kommen die Daten zu spät. CB: Die historischen Angaben sind wertvoll, zumindest für unproblematische Arten. Das Tüxen Archiv wurde digitalisiert und könnte ebenso interessant sein. DT: Die Vegetweb Daten sollten möglichst angefordert und integriert werden, ob und wie sie für die Bayernflora verwendet werden, kann man noch entscheiden.

- AZ: Defizite bestehen vor allem in den Bereichen Wald, Fluss und Acker. CM: Könnte anfragen, wer in den Bereichen kartiert hat. Daten wären aber eher auf Quadranten-Niveau und nicht punktgenau.
- AZ: Könnte man Forst-Datenbanken übernehmen? JE: Es gibt Daten der Naturwaldreservate (bereits beim LfU), verschiedene Monitoringprojekte Bergwald Vegetationsaufnahmen, die teils schon zu früherer Zeit an die Flora von Bayern geliefert wurden.
- CM: Die Daten des BN werden in der Regel in ASK eingegeben, ältere Daten öfter in ungünstiger Form, werden nur selten digitalisiert.
- AZ: Daten des NP Berchtesgaden, PS: Mindestens eine umfangreiche Datenbank ist wohl verloren gegangen. MR: Daten von Fritz Eberlein und Fritz Eder sind in BFL Datenbank.

Sonstige Diskussionspunkte

- PS: Die Merkmalsdatenbank Biolflor umfasst mehr als die RL 1 und 2 Arten und sollte in das Bayernflora Portal übernommen werden. AZ: Die RL Texte von Martin Scheuerer sind detaillierter, praxisnah und regionalspezifisch. DT: Daten sicher wertvoll und sollten zusätzlich integriert werden.
- CB: Es ist geplant die Biotopkartierung zu intensivieren. AZ: Fortgang ist derzeit nicht absehbar wegen Kartierpause und langfristig auch durch Begleitgesetz mit Schlichtung und Eigentümerbenachrichtigung vermutlich nicht mehr so zügig bearbeitbar.
- LM: Es wird beantragt eine geeignete Person für 1 Jahr zur Unterstützung bei der Texterstellung zu beauftragen. AZ: Prüft ob noch nutzbare Mittel verfügbar sind (vor allem Biodiv. Mittel), es müsste dann ein Projektantrag gestellt werden, der ggf. relativ knapp ausfallen könnte. PS: Bei den Atlasprojekten für Libellen und Heuschrecken wurde die Texterstellung ebenfalls mitfinanziert. DT: Es sollte eine Anzahl an Taxa festgelegt werden, welche in dem Zeitraum bearbeitet werden. LM: Dies ist schwer festzulegen, in einem Jahr können ca. 600 bis 1000 Seiten erstellt werden. CB: Die Person sollte die klaren/einfachen Taxa bearbeiten und kritische bzw. unklare Sippen markieren. Dadurch verbessert sich der Überblick und die große Masse wird reduziert. LM: Vorgabe muss klar sein, es werden nur Texte erstellt und keine Details von Problemfällen gelöst.
- CM: Es wurde von einem Regionalkoordinator angesprochen, dass die Korrektur der Daten der BK ein deutlicher Mehraufwand ist und gebeten zu klären, ob es möglich ist für die Bearbeitung eine Aufwandsentschädigung zu erhalten. AZ: Grundsätzlich wäre denkbar dies über das LfU zu finanzieren, auch wenn einzelne Hürden überwunden werden müssten. Allerdings können keine koordinierenden oder betreuenden Aufgaben, welche über die Erstellung eines Werkvertrag hinausgehen, vom LfU übernommen werden, da keine Kapazitäten mehr zur Verfügung stehen. JE: Die bisher übliche Abwicklung von Aufträgen und Unteraufträgen durch die BBG ist mindestens fraglich, da dies zu Problemen mit dem Finanzamt führen könnte. DT: Dies über die SNSB abzuwickeln ist ebenfalls ungünstig, da für den hohen Verwaltungsaufwand dort auch wenig Kapazitäten vorhanden sind. Evtl. könnte die Koordination vom Auftragnehmer

übernommen werden. MR: Der Bedarf ist noch zu klären, bisher wurde dies nicht an die Steuerungsgruppe herangetragen. Dies sollte intern nochmal geklärt werden. AZ: Abfragen wer Bedarf hat und ob es die Bearbeitung wirklich beschleunigen würde.

- AZ: Fragt nach dem Stand der Verhandlungen mit dem Haupt Verlag. LM: Andreas Fleischmann hatte ein Gespräch mit dem Haupt Verlag, welcher ein Interesse an der Herausgabe der Flora bekundet hat. Es wird ein neues gemeinsames Gespräch geben, wenn klarer ist, ab wann eine Publikation absehbar ist.
- WA (Anmerkung aus der Pause): Alle Problemfälle sollten im BIB als solche mit Erläuterungen kenntlich gemacht werden. Karten wie die von *Nasturtium microphyllum* sollten im BIB unbedingt weiterhin gebracht werden, aber als „Katastrophenkarte“ gekennzeichnet werden. Solche Taxa sollten einen Hinweis bekommen, dass die Karte vermutlich kein korrektes Areal wiedergibt und dass Klärungsbedarf besteht. Dies kann mit einer Aufforderung ergänzt werden, Herbarbelege oder Proben für Flowzyt-Messungen zu sammeln. Bei der Texterstellung für die Flora von Bayern sollte eine Tabelle geführt werden, welche diese Taxa enthält und entsprechende Hinweise ergänzt werden. Ggf. sollten online auch wiss. Fragestellungen formuliert werden. Dieses Verfahren kann die Arbeiten an der gedruckten Flora durch die Auslagerung von sehr schwierigen Fällen entlasten (siehe Zusammenstellung von Katastrophenkarten durch F. Schuhwerk parallel zum Bayernatlas).
- JE: Man sollte nicht zu viel Zeit in unklare Fälle wie den Adlerfarn stecken, da sonst die Texterstellung nicht vorankommt. Im Text kann erwähnt werden, dass es noch ungeklärt ist ob z.B. die kleinwüchsige Form eine eigene Art ist. LM: Einiges soll geklärt werden.
- Die Diskussionspunkte „Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den drei Säulen; Einfluss des Volksbegehrens auf die Flora von Bayern; neue oder geplante Kooperationen der AG Flora von Bayern mit PLADIAS, NFDI4BioDiversity Konsortium und BAYSICS-Verbund“, sowie TOP 3 „Empfehlungen des Beirates zur Flora-von-Bayern Initiative“ werden auf das kommende Fachbeiratstreffen verschoben.
- LM: Vorschlag für einen weiteren TOP und zentrales Thema für ein nächstes Beiratstreffen sollte die Frage sein, wie die Außenwirkung des Projekts/Öffentlichkeitswahrnehmung gestärkt werden kann?